



Im Interview:

Ekaterina Gorokh

Projektleitung Maintenance Management System (MMS) | Vossloh Rolling Stock GmbH

„Ich bin stolz in der Bahnindustrie zu sein, da das Produkt sichtbar und präsent ist.“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin Projektleitung Maintenance Management System (MMS) und eingesetzt in der Abteilung LCC/RAM.

Aufgaben Projektleitung MMS:

- Abgleich Anforderungen an ein MMS
- Auswahl eines MMS
- Erstellung eines Schulungsplanes
- Koordination der Schulungen
- Kontrolle über das Vorgehen des Projektes

Aufgaben LCC /RAM:

- Kommentierung der Unterlieferantendokumentation (RAM, FMECA)
- Kontrolle der FMECAS und LCCs (Unterlieferanten und Intern)

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Ich bin stolz in der Bahnindustrie zu sein, da das Produkt sichtbar und präsent ist. Zudem sind das schon beeindruckende Produkte, die in verschiedenen Zweigen eingesetzt werden.

Vor allem unterstützt das Produkt die Klimawende und trägt aktiv zum Klimaschutz bei.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Meine Eltern waren beide in der Branche tätig, daher hab ich meine Schulpraktika in der Branche verbracht und mich anschließend für ein Duales Studium entschieden, so bin ich bei dem Betrieb geblieben und habe mich Berufsbegleitend weitergebildet bzw. spezialisiert.

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Am spannendsten waren bisher die Fertigstellungen und Auslieferungen der ersten Lokomotive je einer neuen Baureihe. Ebenfalls sind die Bahnindustriemessen, wie die Inno-trans, immer ein großes Erlebnis.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Alles wird globaler werden und mehr mit einander vernetzt und verknüpft, daher werden diese Aspekte eine große Rolle spielen und müssen mit einbezogen werden. Zudem muss

darauf geachtet werden die Akzeptanz für diese Themen zu schaffen und sie in das tägliche Leben integrieren.

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Meiner Meinung nach ist die Bahnindustrie bereits attraktiv für Frauen. Es müssen lediglich mehr Frauen sich trauen in technische Bereiche zu gehen. Ebenfalls kann mit Fort- und Weiterbildungen unterstützt werden. Es muss gezeigt werden, dass Frauen auch handwerkliche Berufe erlernen können und nach der Schule keine Angst davor haben müssen.

Ich würde für eine Karriere in der Bahnindustrie raten, dass man stark sein muss und auch gerne zeigen, dass man Ahnung von der Materie und vor allem von dem Produkt hat. Die Akzeptanz aller Kollegen kommt dann von ganz alleine.

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.